

VIEL GELD GEGEN DIE NOT IM LANDKREIS



LUDWIG MITTERMEIER
Kreisgeschäftsführer

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Caritas bietet Hilfe und Unterstützung für vielfältige Problemstellungen aus einer Hand.

Durch die gute Zusammenarbeit unserer Fachdienste und mit Caritas-Zentren in anderen Landkreisen haben wir im Landkreis Ebersberg für Bürger in schwierigen Lebenssituationen ein soziales Netz geschaffen, das trägt. Damit leisten wir einen großen Beitrag zur sozialen Infrastruktur im Landkreis.

Was oft nicht gesehen wird ist, dass dieses soziale Netz nicht umsonst zu haben ist und wir von der Caritas große Summen in die soziale Infrastruktur des Landkreises investieren.

2012 waren es im Caritas-Zentrum Ebersberg ca. 317.000 € an Eigenmitteln.

Selbstverständlich erhalten wir als Caritas, wie jeder Wohlfahrtsverband, Zuschüsse und Entgelte vom Bund, vom Freistaat Bayern, vom Bezirk Oberbayern und von den Kommunen und Pflegekassen. Doch diese Gelder reichen in vielen Fällen nicht aus, um unsere Kosten zu decken. Zum einen, weil sie oft gar nicht als Kostendeckung gedacht sind und den Einsatz von Eigenmitteln voraussetzen. Zum anderen, weil wir gerechte Tariflöhne zahlen, die von Zuschussgebern vielfach nicht akzeptiert werden. Darüber hinaus gibt es Dienste, die wir ausschließlich oder zum größten Teil aus Spenden, Caritassammlungen und Zuschüssen des Erzbistums aus den Kirchensteuermitteln finanzieren.

Dazu zählen bei der Caritas Ebersberg die Soziale Beratung, die Insolvenzberatung und die Gemeindec Caritas.

Hilfestellungen, die für eine menschliche Gesellschaft und ein friedliches Miteinander unabdingbar sind.

Gerade weil heute Transparenz besonders wichtig ist, ist es notwendig, die Verwendung von Spendenmitteln offen zu legen. Gleichzeitig muss aber auch die große Beteiligung der Caritas an der sozialen Infrastruktur im Landkreis verdeutlicht werden. Beides ist Ziel dieser Ausgabe.

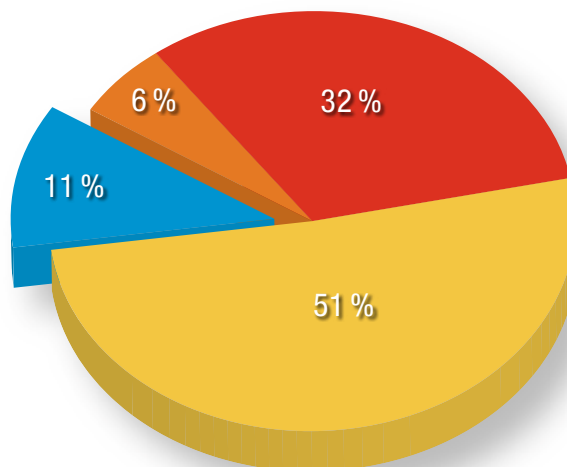
Ihr Ludwig Mittermeier



DIE FINANZIERUNG DES CARITAS-ZENTRUMS EBERSBERG 2012

Die Gesamtkosten des Caritas-Zentrums Ebersberg beliefen sich 2012 auf 2.916.034 €. Finanziert wurden diese Kosten durch Zuschüsse (941.673 €), Leistungsentgelte (1.486.176 €), Spenden (171.185 €) und natürlich Eigenmittel. Letztere beliefen sich 2012 auf 317.000 € bzw. 11 %.

- Erlöse
- Zuschüsse
- Spenden / Sammlungen
- Eigenanteil



Soziale Beratung in schwierigen Lebenslagen

Die Soziale Beratung der Caritas ist für Menschen in schwierigen Lebenslagen eine wichtige Anlaufstelle. Deswegen finanziert das Caritas-Zentrum Ebersberg dieses Angebot überwiegend aus Eigenmitteln. Die Sozialpädagogin Maria Sommer berät, begleitet und informiert seit vielen Jahren Menschen aus dem Landkreis, die sich in einer persönlichen Notsituation befinden.



MARIA SOMMER

Frau Sommer, wer kommt zu Ihnen in die soziale Beratung mit welchen Anliegen?

Prinzipiell kann jeder zu mir kommen – unabhängig von Religion, Nationalität oder Lebenssituation, der im Landkreis wohnt und Probleme hat, die er nicht mehr alleine bewältigen kann.

Was sind die häufigsten Anliegen und hat sich da etwas im letzten Jahr verändert?

Die Probleme und Anliegen sind unterschiedlich und facettenreich. Viele Menschen kommen zu mir, weil sie Fragen zu Sozialleistungen haben, aus den verschiedensten Gründen ihr Leben neu strukturieren müssen, sich in einer Trennung befinden, kurz vor der Obdachlosigkeit stehen, oder nur einfach jemanden zum Reden brauchen, um wieder klarer zu sehen. Es gibt immer wieder Anfragende, die sich Sorgen um einen Angehörigen machen, der Hilfe braucht.

Viele kommen wegen drohendem Wohnungsverlust zu mir. Der Mietmarkt im Landkreis ist sehr angespannt. Es gibt zu wenig bezahlbaren Wohnraum. Viele Menschen, die kurz vor der Obdachlosigkeit stehen, oder einen anderen Wohnraum suchen, finden keinen oder müssen einen

weiten Umzug in Kauf nehmen. Sozialwohnungen sind sehr rar. Man muss oft mehrere Jahre warten. Viele Familien oder Einzelpersonen können sich das Leben im Landkreis auch nicht mehr leisten. Oft sind sie trotz Arbeit auf Sozialleistungen angewiesen.

Wie viele Bürger waren im letzten Jahr in der sozialen Beratung?

2012 waren es etwa 100 bei mir und meinem Kollegen in Vaterstetten. Hinzu kamen noch einmal mehr als 100 telefonische Beratungen oder Beratungen zwischen Tür und Angel.

Gab es ein Erlebnis in der Sozialen Beratung, das Sie besonders berührt hat?

Es gibt viele Erlebnisse und Geschichten, die mich berühren, aufwühlen und bewegen. Trotzdem versuche ich fachlich und neutral zu bleiben, um den Menschen professionell helfen zu können. Das ist oft gar nicht so einfach.

Wie helfen Sie den Bürgern, die zu Ihnen kommen?

Zuerst kläre ich ab, welches Anliegen derjenige hat und welchen Auftrag er mir erteilt. Im Beratungsgespräch erarbeiten wir

dann gemeinsam Lösungen und Perspektiven. Häufig vermittele ich an Fachstellen weiter. Es gibt ein breites Angebot an Facheinrichtungen, die nicht alle Bürger kennen. Ich bin sozusagen Beratungs- und Vermittlungsstelle.

Was ist für die Bürger, die zu Ihnen kommen wichtig?

Zuhören, Zeit und ernst nehmen, Lösungen finden.

Neben der Caritas gibt es im Landkreis noch die Kasa und den Zentralen Sozialdienst des Landratsamts, die soziale Beratung anbietet. Wohin wenden sich die betroffenen Bürger, wenn Sie bei Ihnen aus Kapazitätsgründen keinen Platz mehr bekommen?

Glücklicherweise gibt es ein breites Netz an Fachberatungsstellen im Landkreis. Sie sind aber auf bestimmte Problemlagen spezialisiert. Die so wichtige umfassende soziale Beratung bieten nur wir, die Kasa und der Zentrale Sozialdienst. Es wäre einfach wünschenswert, wenn der Landkreis hier für Generalisten auch Gelder zur Verfügung stellen könnte.



GRAFINGER TAFEL

10 Jahre Grafinger Tafel



10 Jahre Grafinger Tafel: ein Grund zum Feiern? Dass Menschen auf gespendete Lebensmittel angewiesen sind, ist eigentlich kein Grund zum Feiern.

Aber es ist ein Grund, dankbar auf das große Engagement von vielen Ehrenamtlichen zu schauen, die in 10 Jahren vielen durch ihren Einsatz ein Stück Freiraum im schmalen Haushaltsbudget ermöglichten.

Sie selber charakterisierten bei der Feier am 29. November 2013 im Pfarrsaal Grafing ihre Arbeit mit einigen Begriffen zu den Buchstaben „10 Jahre Grafinger Tafel“, z. B.: **J**eder bekommt etwas, **A**lle profitieren, **G**esundes **G**emüse, **I**nteressant und **I**nternational, **G**rafings großes Herz, **T**otal nette Mitarbeiter, **T**eilen, **E**hrenamt und **E**ngagiert, **L**ebendig, ein buntes Bild – nicht nur bei den Buchstaben!

Als Zeichen der dankbaren Anerkennung für 10 Jahre aktive Mitarbeit beim Aufbau der Grafinger Tafel, der unermüdlichen Beschaffung von Spenden und als Botschafter der Tafelidee überreichte Kreisgeschäftsführer, Ludwig Mittermeier, die Caritas-Medaille Pater Rupert Mayer in Bronze an Herrn Hans Rombeck.

Die Verleihung fand im Rahmen der Feier zum 10-jährigen Bestehen der Grafinger Tafel am 29.11.2013 statt.



v. l. n. r.: Ludwig Mittermeier, Kreisgeschäftsführer Caritas-Zentrum Ebersberg und Hans Rombeck

CARITAS-ZENTRUM

Jubilare im Caritas-Zentrum



Anlässlich der Weihnachtsfeier wurden, wie schon traditionell in jedem Jahr, unsere Jubilare geehrt. Herr Mittermeier freute sich, Frau Reichel und Frau Schnelle anlässlich ihrer 10jährigen Betriebszugehörigkeit die silberne Nadel zu überreichen.

Herr Münch kann schon auf stolze 25 Jahre im Caritasverband zurückblicken und erhielt daher die goldene Nadel.

v. l. n. r.: Ludwig Mittermeier, Monika Reichel, Michael Münch, Irmgard Schnelle

BERATUNGSSTELLE FÜR ELTERN, KINDER, JUGENDLICHE

Ab Ende Februar findet ein neuer KIB-Kurs statt. Die Termine stehen zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

INTERESSIERTE KÖNNEN SICH
GERN ANMELDEN UNTER
TELEFON: (0 80 92) 23 24 13-0

Im März findet wieder unsere Schulfähigkeitsuntersuchung statt.

INTERESSIERTE ELTERN KÖNNEN SICH
GERN AN UNS WENDEN UNTER
TELEFON: (0 80 92) 23 24 13-0

Die Online-Beratung der Caritas hilft!



Mit Login und selbst gewähltem Passwort können sich Eltern, Kinder und Jugendliche aber auch andere Bezugspersonen von Kindern unter **CARITAS.DE/ONLINEBERATUNG** kostenfrei, anonym und vertraulich bera-

ten lassen. Die Beraterinnen und Berater sind Fachkräfte der Caritas Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, die über langjährige Beratungspraxis verfügen und die bei Bedarf auch weitervermitteln

können. Die Online-Beratung ermöglicht, dass man seine Fragen dann stellen kann, wenn dafür Zeit dafür ist, auch abends oder nachts.

CARITAS-EINRICHTUNGEN UND -DIENSTE IM LANDKREIS

FÜR PFLEGEBEDÜRFTIGE

Caritas Sozialstation
(ambulante Pflege und hauswirtschaftliche Versorgung)
Bahnhofstraße 1
85567 Grafing
Telefon: (0 80 92) 23 24 110
Telefax: (0 80 92) 33 60 72
E-Mail: cs-ebe@caritasmuenchen.de

FÜR KINDER, JUGENDLICHE UND FAMILIEN

Caritas Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Bahnhofstraße 1
85567 Grafing
Telefon: (0 80 92) 23 24 130
Telefax: (0 80 92) 2 37 96
E-Mail: eb-ebersberg@caritasmuenchen.de

Unsere anonyme Online-Beratung:
www.caritas.de/onlineberatung

ANGEHÖRIGENARBEIT, SOZIALE BERATUNG, BETREUUNGSGRUPPEN FÜR DEMENZKRANKE

Caritas Soziale Dienste
Bahnhofstraße 1
85567 Grafing
Telefon: (0 80 92) 23 24 110 oder
Telefon: (0 81 21) 22 07 13
Telefax: (0 80 92) 3 19 89

Grafinger Tafel
Griesstraße 23
85567 Grafing
Telefon: (0 81 21) 22 07 - 13

Spendenkonto:
Caritas-Zentrum Ebersberg
Gemeindeorientierte Soziale Arbeit
Stichwort: Grafinger Tafel
Kreissparkasse Ebersberg
Konto-Nr. 204 206, BLZ 702 501 50
(Spendenquittung erhältlich)

ALTEN- UND PFLEGEHEIME

Caritas Altenheim St. Korbinian
Brunnenstraße 28, 85598 Baldham
Telefon: (0 81 06) 36 01-0
Telefax: (0 81 06) 36 01-47
E-Mail: st-korbinian@caritasmuenchen.de

Caritas Alten- und Pflegeheim Marienheim
Rotterstraße 10, 85625 Glonn
Telefon: (0 80 93) 90 90 - 0
Telefax: (0 80 93) 90 90 - 99
E-Mail: marienheim@caritasmuenchen.de

FACHSTELLE FÜR SUCHTPROBLEME UND SUCHTFRAGEN

Caritas Fachambulanz für Suchterkrankungen
Bahnhofstraße 1, 85567 Grafing
Telefon: (0 80 92) 23 24 150
Telefax: (0 80 92) 50 11
Kontaktaufnahme anonym und unverbindlich
E-Mail: kontakt-suchtebe@caritasmuenchen.de oder fachambulanz-ebe@caritasmuenchen.de

• AUSSENSTELLEN

CARITAS SOZIALE BERATUNG
Brunnenstraße 1, 85598 Baldham
Telefon: (0 81 06) 3 77 23 84

CARITAS-ZENTRUM MARKT SCHWABEN
Außenstelle aller o. g. Fachdienste
Färbergasse 32, 85570 Markt Schwaben
Telefon: (0 81 21) 22 07-0

IM FAMILIENZENTRUM EBERSBERG
Fachstelle für pflegende Angehörige
von-Feury-Str. 10, 85560 Ebersberg
Telefon: (0 80 92) 8 57 78 63

WOHPARK „FALKENHOF“ BETREUTES WOHNEN
Erdinger Str. 8, 85570 Markt Schwaben
Telefon: (0 81 21) 22 41 98-6
Telefax: (0 81 21) 22 41 98-7

ALTENPFLEGESCHULE

Berufsfachschule Altenpflege / Altenpflegehilfe St. Korbinian
Brunnenstraße 26
85598 Baldham
Telefon: (0 81 06) 36 81 6
Telefax: (0 81 06) 36 81 81
E-Mail: bfs.st-korbinian@caritasmuenchen.de

FÖRDERVEREIN

Förderverein „Brücken bauen“
Der Förderverein sucht Mitglieder und Spender

Menschen, die mithelfen, der wachsenden Not etwas entgegenzusetzen. Menschen, die ein Zeichen setzen wollen, gegen:

- Arbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit
- Krankheit und Behinderung
- Ratlosigkeit und Einsamkeit
- Hilflosigkeit und Verzweiflung

Kontaktadresse: Brücken bauen e. V.
1. Vorsitzender Herbert Schütze
Caritas-Zentrum Ebersberg
Bahnhofstraße 1, 85567 Grafing

Bankverbindung:
Sparkasse Ebersberg
BLZ 702 501 50 · Konto-Nr. 889 576

AMBULANTES HOSPIZ- UND PALLIATIVNETZ FÜR DEN LANDKREIS EBERSBERG e. V.

Telefon: (0 80 92) 23 24 110
E-Mail: cz-ebe@caritasmuenchen.de
www.hospiz-palliativnetz-ebe.de

Spendenkonto:
Kreissparkasse München
Starnberg Ebersberg
BLZ 702 501 50
Konto-Nr. 22 62 09 59